



## 1. Mitteilungen

---

### Mitteilung der Gemeinderatspräsidentin

Gemeinderatspräsidentin Jacqueline Hofer (SVP) begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates sowie den Medienvertreter und das Publikum zur 14. Sitzung der Legislaturperiode 2014-2018. Sie orientiert, dass die Einladung zur Sitzung mit der Traktandenliste rechtzeitig versandt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht wurde. Sie teilt mit, dass seit der letzten Gemeinderatssitzung zwei Rücktritte, von Arthur Gasser (per Ende Juni) und Daniel Griesser (per Ende April) eingegangen sind. Somit begrüsst sie besonders den für Daniel Griesser nachgerückten Gemeinderat Lukas Schanz und gibt ihm kurz die Möglichkeit, sich persönlich vorzustellen.

Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden erhoben.

Die Gemeinderatspräsidentin teilt folgendes mit:

„Wie Sie wissen, ist heute meine letzte Sitzung als Gemeinderatspräsidentin im Grossen Rat. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn Sie zur Erinnerung an ein ganz tolles Amtsjahr auf der Bodenplatte des Einhorns unterschreiben würden. An meiner Antrittsrede im Mai 2015 habe ich gesagt, dass ich mein Amtsjahr den Dübendorferinnen und Dübendorfern, den Vereinen und ganz besonders meinem kleinen Neffen Samuel widmen möchte. Aus diesem Grund haben wir heute etwas ganz Spezielles geplant. Nach der Gemeinderatssitzung wird die Jugendmusik ein paar Musikstücke spielen. Ich denke, das ist ein schöner Rahmen, um ein Amtsjahr abzuschliessen und auch ein neues zu beginnen. Dies wird also nach den Schlussformalitäten der Fall sein und ich bitte Sie, dann noch einen Moment sitzen zu bleiben.“

### *Neue Geschäfte seit dem 4. April 2016*

Der Stadtrat hat folgende neuen Geschäfte überwiesen:

- Kreditbewilligung für die Einführung der Bildungslandschaft Dübendorf per 1. Januar 2017
- Bewilligung eines jährlichen Beitrages von maximal Fr. 75'000.00 an den EHC Dübendorf als Kostenanteil an die Eismiete und die Garderobenmiete ab der Saison 2016/2017

Diese Geschäfte werden derzeit durch die GRPK vorberaten.

Bei der KRL ist kein neues Geschäft eingegangen.

Folgende politische Vorstösse sind neu beim Ratsbüro eingegangen:

- Interpellation Flavia Sutter und Brigitte Kast (beide SP/Grüne) sowie 6 Mitunterzeichnende „Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“
- Interpellation Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) „Verkehrssicherheit Abzweigung Überlandstrasse/Grundstrasse“

### Fraktions- und persönliche Erklärungen

#### *Andrea Kennel (parteilos, für SP/Grüne-Fraktion)*

„An der letzten Gemeinderatssitzung vom 4. April 2016 hatte ich in der Fragestunde nachgefragt, ob es erlaubt ist, mitten in der Stadt Abfall zu lagern und ob es erlaubt ist, ein Grundstück ohne Bewilligung als Parkplatz zu nutzen. Die Antwort des Stadtrates war sowohl kurz als auch unmissverständlich ein NEIN. Es ist nicht erlaubt, hier Abfall zu deponieren oder die Brache als Parkplatz zu nutzen. Damals hatte ich folgende Bilder gezeigt (*zeigt Foto vom 02.04.2016*). Gestern Nachmittag sah die Situation folgendermassen aus (*zeigt Fotos vom 08.05.2016*). Wir sehen also eine gewisse Steigerung. In den Fahrzeugen, die teils illegal parkiert sind, sind Altstoffe gelagert. Welcher Art diese Altstoffe sind, wissen wir nicht. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass auch brennbare oder



gar explosive Altstoffe hier gelagert werden. Wenn man etwas genauer hinschaut, sieht man auf dem Anhänger auf dem Bild einiges an Rostsachen, Metall und Holz. Beim Lastwagen auf dem Bild sieht man hinten diverse Flaschen. Ich habe keine Ahnung, was genau für Material gelagert ist, aber auf jeden Fall beruhigen diese Bilder nicht. Unsere Fraktion nicht und auch die Nachbarschaft nicht. Vor allem aber sind wir beunruhigt, weil der zuständige Stadtrat, also der Tiefbauvorstand, aber auch der gesamte Stadtrat spätestens seit dem 4. April 2016 weiss, dass auf dem Gelände der Wallisellenstrasse 24 weiterhin Abfall gelagert wird, der gefährlich sein könnte. Seither hat sich aber sichtbar nichts verbessert, sondern sogar noch verschlechtert. Darum fragen wir uns, wie lange der Stadtrat diesmal zuschaut, bis er endlich handelt.“

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans  
Gemeinderatssekretärin